

## **BGer 1G 1/2007 vom 14. Juni 2007**

Bundesgericht, 2007-06-14, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_1G\\_1\\_2007](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1G_1_2007)

FR: TF 1G 1/2007 du 14 juin 2007

IT: TF 1G 1/2007 del 14 giugno 2007

### **Regeste**

Erläuterung des bundesgerichtlichen Urteils vom 19. März 2007 (1B\_31/2007) |  
Strafprozess

### **Volltext**

Bundesgericht I. öffentlich-rechtliche Abteilung 14.06.2007 1G 1/2007 (1G\_1/2007)  
Tribunal fédéral Ire Cour de droit public 14.06.2007 1G 1/2007 (1G\_1/2007) Tribunale  
federale I Corte di diritto pubblico 14.06.2007 1G 1/2007 (1G\_1/2007)

Erläuterung des bundesgerichtlichen Urteils vom 19. März 2007 (1B\_31/2007) |  
Strafprozess

Tribunale federale Tribunal federal { T 0/2 } 1G\_1/2007 /fun Urteil vom 14. Juni 2007 I.  
öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Féraud, Präsident, Bundesrichter  
Aemisegger, Eusebio, Gerichtsschreiber Pfäffli. Parteien X.\_\_\_\_\_, Gesuchsteller, gegen  
Kantonales Untersuchungsrichteramt des Kantons Thurgau, Zürcherstrasse 323, 8510  
Frauenfeld, Staatsanwaltschaft des Kantons Thurgau, Staubeggstrasse 8, 8510 Frauenfeld,  
Präsident der Anklagekammer des Kantons Thurgau, Marktgasse 9, Postfach 339, 9220  
Bischofszell. Gegenstand Erläuterung des bundesgerichtlichen Urteils vom 19. März 2007  
(1B\_31/2007). Das Bundesgericht hat in Erwägung, dass das Bundesgericht mit Urteil vom  
19. März 2007 eine Beschwerde von X.\_\_\_\_\_ abwies, soweit es darauf eintrat (Verfahren  
1B\_31/2007); dass X.\_\_\_\_\_ mit Eingabe vom 7. Juni 2007 um Erläuterung des  
bundesgerichtlichen Urteils vom 19. März 2007 ersucht; dass gemäss Art. 129 Abs. 1 BGG  
das Bundesgericht auf schriftliches Gesuch einer Partei einen bundesgerichtlichen  
Entscheid erläutert oder berichtigt, wenn dessen Dispositiv unklar, unvollständig oder  
zweideutig ist, seine Bestimmungen untereinander oder mit der Begründung im  
Widerspruch stehen oder wenn es Redaktions- oder Rechnungsfehler enthält; dass  
Gegenstand eines Erläuterungsgesuchs grundsätzlich nur Entscheidungsdispositive sind; die  
Erwägungen unterliegen der Erläuterung nur, wenn und insoweit der Sinn des Dispositives  
erst durch Beizug der Erwägungen ermittelt werden kann; dass vorliegend nicht ersichtlich  
ist und vom Gesuchsteller auch nicht geltend gemacht wird, inwiefern das Dispositiv des  
bundesgerichtlichen Urteils vom 19. März 2007 an einem Mangel im Sinne von Art. 129  
Abs. 1 BGG leiden sollte; dass somit auf das Erläuterungsgesuch nicht einzutreten ist; dass  
ausnahmsweise auf eine Kostenaufgabe verzichtet werden kann; im Verfahren nach Art. 129  
BGG erkannt: 1. Auf das Erläuterungsgesuch wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine  
Kosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird dem Gesuchsteller sowie dem Kantonalen  
Untersuchungsrichteramt, der Staatsanwaltschaft und dem Präsidenten der Anklagekammer  
des Kantons Thurgau schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 14. Juni 2007 Im Namen der I.  
öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Der  
Gerichtsschreiber:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.